

Anwesend:	D. Egger B. Kammerer W. Konrad P. Seyboth R. Szep C. Rice	W. Spiegl A. Veh G. Fiebig A. Steinecker G. Truckenmüller A. Scheffler	C. Andrä E. Haas T. Munding U. Shaughnessy B. Kammerer	J. Wunderwald K. Konrad P. Luibl U. Truckenmüller P. Kammerer
Leitung:	D. Egger			
Protokoll:	G. Truckenmüller			
Entschuldigt:	H. Martinell			

TOP 1 - Nachbereitung 35-Jahr- Feier

Die Rückmeldungen sind in der Hauptsache sehr positiv, es war ein gelungenes Fest mit einer sehr guten Künstlerin, vielen netten Gesprächen und einem leckeren Büfett. Der Einsatz des AK Häppchen soll mit einem Kinogutschein gewürdigt werden. Eine Liste mit Verbesserungsvorschlägen für das nächste Fest wird erstellt.

G. Fiebig fragt, wie die übriggebliebenen Gedichtheftchen vom Parking-Day weiter genutzt werden sollen. Jens Wunderwald wird einige Exemplare zum ADFC mitnehmen. Die Mitglieder des Bauausschusses sollen ein Exemplar mit Begleitbrief erhalten (Gerald Fiebig), in der Bücherinsel und an weiteren Stellen sollen Exemplare zum Mitnehmen ausgelegt werden.

TOP 2 - Vorstellung der Gestaltungsvorschläge zum Platz vor St. Michael

Die Veranstaltung war gering besucht. Es zeigte sich ein recht einheitliches Stimmungsbild der Besucher. Die Stadt hat eine Erhebung zur Parksituation gemacht, die aber nicht vorgestellt wurde. Immerhin hat sich wohl ergeben, dass 4 bis 5 Parkplätze wegfallen könnten. Anscheinend nicht berücksichtigt ist die kommende Umstellung der Zonen für den ÖPNV, wodurch der Parkdruck geringer werden könnte. Der häufig erwähnte Kinderarzt hat 3 Parkplätze in der Tiefgarage. Die Brunnenbachstraße kommt im Konzept der Stadt überhaupt nicht vor. Sie ist so breit, dass sogar Senkrechtparken vorgesehen werden könnte.

Zur 35-Jahrfeier hat ein Gast einen „Extraditionsplan“ des Platzes mitgebracht, der die historische Situation zeigt. Die überbreiten

Straßen wurden erst in den 60er-Jahren angelegt, im Zeichen der autogerechten Stadt. Sie könnten mit Parkplätzen verengt werden. Die Verwaltung lehnt einen „verkehrsberuhigten Geschäftsbereich“ (Tempo 20) ab mit dem Argument, die Anlieger müssten dann zahlen und wären damit nicht einverstanden. Diese Frage wäre noch zu klären. Möglicherweise könnte der Platz auch, wie die Augsburgener Straße, als Sanierungsgebiet kostenfrei für die Anlieger umgebaut werden. Aktuell werden ja auch Unterschriften gesammelt für ein Bürgerbegehren zu den Anliegerbeiträgen. E. Haas berichtet von einer Stadt im Badischen, die eine vergleichbare bauliche Maßnahme umgesetzt hat, ohne dass die Anlieger zahlen mussten. Er schlägt zusätzlich vor, den Extraditionsplan mit einem aktuellen Plan zu überlagern, um festzustellen, ob oder eventuell wo der alte Friedhof von den Umbauplänen tangiert würde.

Auch der aufgelassene Kiosk in der Brunnenbachstraße wird in den Plänen nicht erwähnt.

Von der evangelischen Kirche hat es keine Äußerung zu den Umbauplänen gegeben, obwohl die Kirche direkter Anlieger ist.

D. Egger schlägt vor, mit dem Gemeindevorstand über deren Vorstellungen zu sprechen.

Auch der Einzelhandel am Platz hat sich nicht geäußert.

TOP 3 - Gespräch mit den Grünen am 27.10.

Gesprächspartner von den Grünen:

H. Bozoglu, Fr. Schuhknecht, Fr. Seufert, H. Monz

- Die KITA im Schlösslepark ist im Jugendhilfeausschuss nicht mehr zur Abstimmung gekommen. Die Grünen haben auf den städtebaulichen Vertrag mit Fa. Dierig hingewiesen. Es gibt wohl eine Absprache zwischen dem früheren Sozialreferenten und Dierig, die Dierig vom Bau einer vorgesehenen KITA entlastet. Der neue Bebauungsplan ergibt jedoch neue Verhandlungsmöglichkeiten. B. Kammerer schlägt vor, die Fraktionen noch einmal auf das Problem hinzuweisen.
- In der Frage des Umbaus des Michaelsplatzes unterstützen die Grünen die Ansichten der BAPS.

- Die Planfeststellung für die Linie 5 kann nach wie vor nicht eingeleitet werden. Probleme gibt es einerseits mit den Fledermäusen, besonders aber mit der Kreuzung mit der B17. Anscheinend sind die Planungen eingestellt worden. Möglicherweise wird es gar keine Linie 5 geben. Es ist davon auszugehen, dass einstweilen mit der Verlängerung der Linie 3 nach Königsbrunn die Wirtschaftlichkeit der Mobilitätsdrehscheibe belegt wird.

TOP 4 – Halle 116

Der Bebauungsplan wurde geändert, die Halle 116 ist in den Geltungsbereich eingeschlossen, 1/3 der Halle ist für kulturelle Nutzung, der Rest für Gewerbe mit der Möglichkeit kultureller und sozialer Nutzung vorgesehen. Rainer Erben hat einen Termin mit dem Investor und möchte erreichen, dass dieser mit den Interessengruppen spricht. D. Egger sucht nach Möglichkeiten, das Thema aktuell zu halten. C. Andrä fragt nach der Erinnerungswerkstatt. G. Fiebig schlägt vor, viele Stolpersteine zu verlegen oder ein „Erinnerungsband“ anzubringen. Die BAPS soll die Erinnerungskultur in die Hand nehmen. B. Kammerer möchte Gruppen, die in diesem Bereich tätig sind, einbeziehen. Diskussion über Möglichkeiten, Aktionen mit außenstehenden Akteuren zu organisieren, um Spenden zu akquirieren. D. Egger möchte „Quer“ oder Herrn Muggenthaler vom BR einbeziehen, um mehr Öffentlichkeit herzustellen. C. Rice schlägt vor, ein Stück zum Thema aufzuführen, er möchte sich hier gern einbringen. G. Fiebig wird Kontakt zum Intendanten des Theaters aufnehmen. Am 5.12. wird der Kulturbeirat neu gewählt (5 benannte, 5 gewählte Mitglieder, jeder kann sich einbringen). G. Fiebig schlägt vor, dass die BAPS versucht, das Thema Halle 116 dort zu platzieren und die Kandidaturen von Frauen zu unterstützen.

TOP 5 – Stadtradeln, Abschlussveranstaltung

- G. Merkle berichtete über den Stand der Fahrradstadt 2020 und die weiteren Pläne. Der ADFC hat Stellung genommen, meistens werden die anstehenden Themen klein geredet.
- Thema Radar: aus Ressourcenmangel gestoppt. Eine Kommunikationsstrategie ist angekündigt.

- Die Position des Fahrradbeauftragten wird mit einer zusätzlichen Stelle gestärkt, im Gespräch ist Janos Korda. Daraus wird eine Neuaufstellung des ADFC resultieren. J. Wunderwald wirbt dafür, dass Mitglieder der BAPS sich dort einbringen.
- Abgestellte Fahrräder in der Pferseer Unterführung stellen eine Gefahr dar und sollen entfernt werden. Bisherige Aussagen der Verwaltung stellten das Abstellen aber als zulässig dar.
- Von politischer Seite wurde mehrfach Enttäuschung geäußert, dass sich die BAPS nicht zum Thema Radstreifen an der Deutschenbaurstraße geäußert hat.

TOP 6 – Mit wem arbeitet die BAPS zusammen

Auf T. Klinks Wunsch verschoben

TOP 7 – Aktuelles, Termine

- P. Luitl berichtet, dass am 27./28. Juli 2018 ein Stadtteilstadtfest im Schloßlepark geplant ist.
- Ehrenamtliche Mitarbeiter können die Räume im Bürgerhaus auch privat anmieten, auch an Silvester.
- 24.11., 19:00 Hauptversammlung des BN im Annahof, Teilnehmer aus der BAPS sind erwünscht.

Nächster Termin: Monatsversammlung Dezember am 13.12.17

Augsburg, 23.11.2017